Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

58. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. – Postbezugspreis für den Monat 85 Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfg. – Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

33. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

Nr. 59. | **Landeck, Sonnabend, den 25. Juli.** | **1931.**

Neues vom Tage.

Um eine pünktliche Steuerzahlung zu erreichen und den ordnungsmäßigen Eingang der Steuern des Reiches, der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände zu gewährleisten, ist eine Verordnung über Zuschläge für Steuerrückstände erlassen worden.

Der Haager Schiedsderichtshof ging zur Behandlung der Frage des deutsch-österreichischen Zollabkommens über, wobei der Vertreter Deutschlands, Professor Bruns, den Standpunkt der Reichsregierung darlegte.

Gegen die Verordnung über die Grenzüberschreitungsgebühr sind im Berliner Auswärtigen Amt ausländische Proteste eingelaufen.

Reichsinnenminister Dr. Wirth hat zur Verhütung von Mißverständnissen ergänzende Richtlinien für die Handhabung der Pressenotverordnung herausgegeben.

Auf der Londoner Konferenz ist infolge der Erklärung Frankreichs, daß es an der Hilfsaktion für Deutschland, wie es von England und Amerika geplant ist, kein Interesse mehr habe, eine ernste Krise ausgebrochen.

Von amtlicher Seite werden nunmehr die Durchführungsbestimmungen zur Verordnung des Reichspräsidenten über eine Erhebung einer Ausreisegebühr veröffentlicht, die u. a. eine Reihe von Ausnahmen vorsehen. Indessen ist nicht, wie erwartet wurde, für Österreich eine Ausnahme gemacht worden.

Das Reichskabinett veröffentlicht eine vierte Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankfeiertagen und eine dritte Verordnung zur Durchführung der Notverordnung des Reichspräsidenten über die Danatbank.

Die Reichsregierung hat am Dienstag eine Verordnung über die ratenweise Auszahlung der Beamtengehälter erlassen, bei der es sich um eine einmalige Maßnahme handelt. Die Notverordnung gilt auch für die Privatwirtschaft.

Geldeinlagen und Geldabzüge.

W. W. Wie die Zeitungen einiger deutschen Städte meldeten, gab es in den Depositenkassen einiger Banken und bei einigen Sparkassen lebhafte Auseinandersetzungen zwischen dem Personal dieser Geldinstitute und Kunden, die ihre zum Teil recht erheblichen Guthaben zurückziehen wollten. Die Geldinstitute zahlten nämlich nur die kleineren Beträge voll, die größeren dagegen nur zu einem gewissen Teil aus. Darin erblickte mancher einen „Beweis“ für die umgehenden Gerüchte, als beständen Zahlungsschwierigkeiten nicht nur für eine einzige Bank, sondern für alle deutschen Geldinstitute.

Dieser törichte Glaube und überhaupt die kopflose Zurückziehung von Guthaben bei Banken und Sparkassen können nur durch die große Unbildung erklärt werden, die im Volk auf dem Gebiet des Bank- und Geldwesens herrscht. Viele denken folgendermaßen: „Ich habe doch mein Geld seiner Zeit in die Bank hineingetragen; folglich muß ich es jederzeit wieder heraustragen können, – wenn nicht inzwischen böse Dinge passiert sind!“ Leicht entstehen dann Gerüchte von geschäftlichen Unregelmäßigkeiten, Fehlspekulationen oder Riesenverlusten, und jeder möchte der erste an den Schaltern sein, um zu denjenigen zu gehören, die ihr Geld unverkürzt wiedererhalten. Wenn dann solche Banken oder Sparkassen aus Mangel an verfügbarem Bargeld die geforderten Beträge nicht in voller Höhe auszahlen, heißt es: „Seht, wie richtig es war, bei den ersten Gerüchten das gesamte Guthaben zurückzuziehen!“

Vor wenigen Wochen ereignete sich an der französischen Küste des Golfs von Biscaya ein Schiffsunglück, dem viele Hundert von Menschen zum Opfer fielen. Ein kleiner Vergnügungsdampfer geriet in der Nähe der Küste in einen Gewittersturm. Wind und Wellen drangen von einer Seite auf das Schiff ein, und jedermann suchte sich vor dem unfreiwilligen Bad zu retten, indem er sich auf die gegen den Wind geschützte Seite des Schiffes flüchtete. Was als Rettung gedacht und

Hotel Haus Hohenzollern.

Sonnabend und Sonntag

Gesellschaftstanz.

(Jazzband-Kapelle.)

Dienstag, den 28. Juli

Kabaret des Kurtheaters.

Tanzdiele – Jazzbandmusik.

Tischbestellungen erbeten. Telefon 305.

getan wurde, ist der Tod fast der gesamten Besatzung geworden. Das ungleichmäßig belastete Fahrzeug schlug um und verschwand bald darauf in den Fluten. Hätten sich die Insassen des Schiffs besonnen gezeigt, wären sie also in den Kajüten unter Deck geblieben und hätten sie sich gleichmäßig auf alle Seiten des Schiffs verteilt, so wäre wahrscheinlich die gesamte Bemannung gerettet worden. – Was ergibt sich aus diesem Beispiel?

Auch Geldinstitute müssen „gleichmäßig belaestt“ werden. Unter normalen Verhältnissen zieht immer nur ein in verhältnismäßig engen Grenzen schwankender Prozentsatz der Geldeinleger seine Guthaben – meist sogar nur Teile seiner Guthaben – zurück. Eine solide geleistetes Geldinstitut trifft Vorkehrungen, daß in besonderen Fällen auch erheblich mehr als die durchschnittlichen Abhebungen erfolgen. Das ist verständlicherweise leichter, wenn nicht auch sämtliche anderen Geldinstitute von Geldabzügen betroffen werden. In den letzten Tagen wurden aber von den Geldabzügen des Publikums nahezu alle deutschen Geldinstitute betroffen, sodaß eine gegenseitige Hilfe nur in sehr beschränktem Maße möglich war. Da sich die Bankkassen auf die Auszahlung so großer Summen nicht eingerichtet hatten, traten technische Schwierigkeiten ein.

Wenn es anders gewesen wäre, hätten die Banken und Sparkassen ihre Pflicht gegen ihre Kunde gröblichst verletzt! Denn die Spargelder waren ihnen ja zu zinstragender Verwendung, nicht aber zum Brachliegen in den Stahlkammern übergeben worden! Man kann aber Gelder nicht so ausleihen, daß man sie innerhalb weniger Minuten restlos zurückerhalten kann; das bedarf vielmehr einer Kündigungsfrist von Wochen, sogar von Monaten. Wenn sich jeder Kunde einer Bank und einer Sparkasse diese Tatsachen vor Augen hielte, würde er nicht verlangen, daß sein Geldinstitut sein Guthaben in voller Höhe bar bereitliegen hat; er würde, wenn er keinen Anlaß hat, die Reellität des Instituts anzuzweifeln, nicht mehr abheben, als er für die nächsten Tage gebraucht. Dr. Croll.

Lokales und Allgemeines.

* Die am 22. Juli erschienene **Amtl. Kur- und Fremdenliste** von Bad Landeck für 1931 weist nach: 5878 Kur- u. Erholungsgäste und 4255 Andere Fremde, zusammen 10133 Personen.

* Auf das am Sonntag, den 26. Juli stattfindende Große **Kunst-Feuerwerk** der Freiw. Sanitäts-Kolonne Landeck weisen wir nochmals empfehlend hin. Das Lautsprecherkonzert beginnt bereits um 7 Uhr. Wegen des großen Andranges abends bei den Kassen wird gebeten, von dem Vorverkauf der Eintrittskarten (Programme) recht ausgiebigen Gebrauch zu machen. Den Vorverkauf haben in entgegenkommender Weise übernommen die Firmen: Altenburger Stadt und Bad, Beck Eisenhandlung Stadt, Güttler Buchhandlung Stadt, Hellwig Kaufmann Stadt, Hänsch Buchhandlung Stadt, Melde Bäckermeister Stadt und Bad, Ring-Drogerie Stadt und Bad, Schmidt Bildhauer Bad, Wenzel Schuhgeschäft Stadt und Bad, Winter Kaufmann Bad.

* **Vortrag.** Nochmals wird auf den Vortrag, den 28. Juli um 20¹⁵ Uhr im Luisensaal der bekannte deutsch-russische Schriftsteller Gustav Adolf über das Thema: „Das Problem Rußland und sein 2×5 Jahresplan“ halten wird, empfehlend hingewiesen. Mäßige Eintrittspreise!

* **3. Sinfoniekonzert des verstärkten Kurorchesters.** Das Programm dieses Konzerts ist ausschließlich Peter Tsaikowsky gewidmet. Es bringt des Meisters V. Sinfonie und das Capriccio italien. Ferner wird als solistische Darbietung das große Klavierkonzert in b-moll zum Vortrag gelangen. Der Interpret des Werkes ist der Dresdener Konzertpianist J. Schneider-Marfels. Über diesen Künstler und speziell seine Wiedergabe dieses Konzerts liegen uns ganz ausgezeichnete Kritiken vor. So schreiben die Dresdener Neuesten Nachrichten unterm 14. April 1931: „Schneider-Marfels zeigte sich in einer tiefen geistigen Gestaltung gewachsen. – Ein nicht alltägliches Virtuosentemperament – bestechend die rhythmische Verve, erstaunlich die Oktav- und Griffteschnik“. Die Dresdener Nachrichten äußerten sich am 28. März 1931: „In Tschaikowskys b-moll Konzert erwies sich der Pianist Johannes Schneider-Marfels als eine starke Begabung. Das in seiner urwüchsigen Vitalität schwer darstellbare Konzert gelang ihm besonders schön. – Eine Leistung, die den Grundcharakter, den virtuosen, rhapsodischen Schwung fesselnd zum Ausdruck brachte!“ Dieser Konzertabend dürfte sich also zu einem musikalischen Ereignis gestalten. Da das letzte Sinfoniekonzert im ausverkauften Luisensaal stattfand empfiehlt es sich, Eintrittskarten rechtzeitig im Vorverkauf (Zigarrengeschäft Raupach, Villa Prinzeß Luise) zu besorgen. Sämtliche Plätze sind nummeriert. Näheres siehe Plakate.

* Der Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanzes, Gau Schlesien veranstaltet zusammen mit der städtischen Badeverwaltung am Sonnabend, den 25. Juli um 20 Uhr im Luisensaale des Kurhauses ein **Tanzturnier** verbunden mit einer **Tanzschau.** Vier der besten Tanzpaare Breslaus werden die heut in der Gesellschaft üblichen Tänze vorführen, dazwischen finden ein Tanzturnier für Landecker, Kurgäste und Fremde um die Meisterschaft von Landeck statt. Neuaufgenommenen ist zum ersten Male eine Wiener Walzer-Konkurrenz. Den Siegern winken geschmackvolle Preise. – Es wird gebeten im Gesellschaftsanzug, zum mindesten in dunkler Kleidung erscheinen zu wollen.

A. T. **Unlauteren Wettbewerb zur Schädigung des Kurortes** betreibt ein gewisser P. L., Ing. einer chem. und techn. Fabrik in Breslau 2. Er versendet an hiesige Kurgäste, deren Namen er der Amtlichen Kur- und Fremdenliste entnimmt Drucksachen folgenden Inhalts: „Wie gefällt es Ihnen in Ihrer Sommerfrische? Hoffentlich haben Sie schönes Wetter, damit Sie auch auf Ihre Kosten kommen, nicht wahr? Dann geht es in der alten Tretmühle wieder weiter, und **vielleicht hat die Kur, die Sie gegen Ihr Leiden machten, garnichts genutzt, wie es meistenteils der Fall ist.** (Hervorhebung vom Einsender!) **Ich bin in der Lage,** Ihnen mit Rat und Tat zu helfen, denn nach einem neuen Naturheilverfahren **kann jede selbst als unheilbar bezeichnete innere und äußere Krankheit in ganz kurzer Zeit beseitigt werden.** (Letztere Hervorhebung rührt nicht von uns her. D. Red.) Die Kur kann zu Hause ohne Berufsstörung durchgeführt werden. Alles Wissenswerte, Abbildung, Beschreibung, glänzende Anerkennungen usw. erhalten Sie gegen Einsendung von Mk. 0,25 durch . . (ob. Adr.)“ – Wir erfahren, daß ähnliche Karten auch in andere Bäder versandt worden sind und daß der Schlesische Bäderband auf Antrag der hiesigen Badeverwaltung beim Herrn Oberpräsidenten polizeilich Einschreiten dagegen beantragt hat. Hoffentlich lassen sich unsere Kranken in der ihnen vom Arzt vorgeschriebenen Badekur nicht durch solche Anpreisungen irre machen.

Blüthner

und andere Marken bei

Olbrich-Glatz

Preisliste oder Vertreterbesuch gern und unverbindlich

* **Besitzveränderungen.** Die Stadtmühle Landeck mit 25 Morgen Acker pp. ging durch Kauf an Herrn Fabrikbesitzer Walter-Breslau über. Der Kaufpreis beträgt 46000 Mk. – Das Neumann'sche Hausgrundstück Hohenzollernstraße erwarben die Geschw. Herrmann für den Preis von 23500 Mk.

* **Ferienfahrten – Vereinswanderungen – nie ohne Anmeldung und DJH.-Ausweis.** Immer wieder müssen Gruppen abgewiesen werden, die ohne vorherige Anmeldung und ohne gültige Ausweise in der Jugendherberge Quartier suchen. Gerade in den großen Ferien ist soviel Jungvolk unterwegs und sucht billige Bleibe in den Jugendherbergen, daß fast täglich auch sämtliche Notlager vergeben sind, Wer sich rechtzeitig vorher anmeldet, sichert sich ein Lager in der Jugendherberge. – Ohne DJH.-Ausweis keine Aufnahme! Die Herbergseltern sind angewiesen, Wanderer ohne DJH.-Ausweise nicht aufzunehmen. Schlechte Erfahrungen bedingen den Ausweiszwang! Es weisen sich aus: Einzelwanderer bis zu 20 Jahren mit dem Bleibenausweis (grün –,50 RM.); über 20 Jahre mit der Mitgliedskarte (gelb 4.– RM. Jahresbeitrag); Führer von Gruppen, Schulklassen und Vereinen mit dem Führerausweis (blau –,25 RM.). Sämtliche Ausweise werden ausgestellt am Heimatort durch die Ortsgruppe oder durch die Kanzlei im Jugendhof Hassitz vor Glatz, die auch jede Art Wanderauskunft und Beratung erteilt.

* **Verzugszinsen für Steuerrückstände.** Amtlich wird mitgeteilt: In den letzten zwei Wochen sind die Steuereingänge außerordentlich stark zurückgegangen. Das ist ein unerträglicher Zustand, der den ganzen Verwaltungsapparat auf die Dauer lahm legen würde. Deshalb ist eine pünktliche Steuerzahlung dringend erforderlich. Um dieses Ziel zu erreichen und den ordnungsmäßigen Eingang der Steuern des Reichs, der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände zu gewährleisten, ist am Montag eine Verordnung über Zuschläge für Steuerrückstände erlassen worden. Diese Verordnung enthält im wesentlichen die gleichen Bestimmungen, wie sie im Dezember 1923 die zweite Steuernotverordnung getroffen hatte. Die wichtigste der Bestimmungen lautet dahin, daß für rückständige Beträge an Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Vermögensteuer, Erbschaftssteuer, Umsatzsteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer oder Hauszinssteuer für die Zeit vom 1. August 1931 ab Verzugszuschläge in Höhe von fünf Prozent halbmonatlich erhoben werden. Eine Erhebung von Verzugszuschlägen findet jedoch insoweit nicht statt, als die Steuerbehörde für die rückständige Steuer Stundung bewilligt hat. Gestundete Steuern sind, sofern nicht zinslose Stundung bewilligt ist, mit jährlich 5 bis 12 Prozent (je nach der besonderen Lage des einzelnen Falles) zu verzinsen. Für die sogenannten Aufschubzinsen (insbesondere bei Zöllen), beträgt der Zinssatz in Zukunft 10 Prozent jährlich, doch bleibt es für Beträge, die vor der Verkündung der neuen Verordnung aufgeschoben worden sind, bei dem bisherigen Zinsfuß. Bei denjenigen Steuern, bei denen nicht die neuen Vorschriften über Verzugszuschläge Platz greifen (z. B. bei den Verbrauchsteuern) werden bei nicht rechtzeitiger (unbefugter Weise unterlassener) Zahlung Verzugszinsen erhoben, die für die Zeit vom 1. August 1931 ab zwei Prozent monatlich betragen.

* **Zollfreie Einbringung von Tabakerzeugnissen im Reiseverkehr und im kleinen Grenzverkehr.** Vom 16. 7. 1931 an dürfen im Reiseverkehr sowie im kleinen Grenzverkehr Zigarren und Zigaretten, ferner Rauch-, Pfeifen-, Schnupf- und Kautabak nicht mehr ohne Weiteres in den bisher zugelassenen Mengen zollfrei eingeführt werden. Jeder Reisende darf vielmehr von den genannten Tabakerzeugnissen nur so viel zollfrei einbringen, wie er auf der Reise oder auf dem Wege von der Grenze bis zu seinem Reiseziel für seinen eingenen Bedarf wirklich benötigt. (§ 6 Ziffer 7 Zolltarifgesetz.)

* **Denken Sie immer daran!** Wo es gilt, Fett, Schmutz, Ankrustungen und sonstigen Schmier zu vertreiben, können Sie garnichts besseres tun, als nach dem bewährten iMi zu greifen. Was es auch abzuwaschen und zu säubern gibt, das vielseitige iMi wird in jedem Falle seinen Mann stehen. Der Schmutz verfliegt, alles Fett weicht wie Butter an der Sonne. Und im übrigen: „Sauberkeit ist's halbe Leben."

* **Landecker Ringlichtspiele.** Ab heute bis Montag gelangt ein äußerst spannender Publikumsfilm „Der Held von Arizona" zur Aufführung. Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm, Lustspiel, Deuligwoche und Kulturfilm. Keiner versäume dieses auserlesene Programm. Sonntag nachmittags 3 Uhr Jugendvorstellung. (Siehe Inserat.)

* **Kurtheater.** Am heutigen Freitag abend 8½ Uhr werden unsere Bühnenkünstler wieder im Kurhotel Schlössel einen ihrer beliebten „Bunten Abende" geben. Humor, Stimmung und Tanz. Das was Bad, Stadt und Land sehnlichst wünschen. Morgen, Sonnabend, nachm. 4 Uhr ist im Waldtempel wieder eine Freilichtaufführung und zwar wird das beliebte Lustspiel von Leo Lenz „Ständchen bei Nacht" gegeben. Eine der liebenwürdigsten heitersten Dichtungen dieser allbeliebten Lustspielfirma, deren Erzeugnisse wir so gern sehen. Am Sonntag ist die einzige Aufführung der großen neuesten Operette „Böhmische Musikanten" von Blensch und Grün. In Leipzig am Neuen Operettentheater uraufgeführt macht dieses prächtige Werk jetzt seine Runde über alle Kurbühnen und holt sich überall stürmischen Beifall. Eine Operette, die sich durch eine spannende Handlung, guten Witz, schmissige Musik und flotte Tänze auszeichnet. Der sehr gute und allgemein geschätzte Operettentenor Wolf Langer hat sich diese Operette zum Ehrenabend gewählt und wird sich seinen vielen Freunden in einer Paraderolle zeigen. In der nächsten Woche ist am Dienstag, den 28. Juli nachm. 4 Uhr im Waldtempel eine Aufführung des Blumenthal und Kadelburgschen Lustspiels „Auf der Sonnenseite". – Alles in allem, ein Spielplan von auserlesenen Genüssen.

Giernoth's Ehrenabend.

Wer zählt die Völker, nennt die Namen,
Die gastlich hier zusammen kamen?
Aus Stadt und Land,
Vom Bielestrand,
Von Nordsee- und der Ostseeküste,
Aus allen Gauen kamen sie,
Zu horchen von dem Schaugerüste
Des Chores schöner Melodie.

Lockte die einen der klassische Programmteil – Wagner, Liszt –, so war es den anderen um den verheißenen Abend beim unsterblichen Walzerkönig Johann Strauß zu tun. Wer könnte sich auch den lockenden Weisen der „Fledermaus", des „Zigeunerbarons", des „Donauwalzers" verschließen, wenn sie mit solchem Elan und solch' sprühendem Temperament wiedergegeben werden, wie es unserem Orchesterdirigenten eigen ist. Giernoth, Vollblutmusiker von Format, gehört nunmehr schon das fünfte Jahr zu den Unsrigen. In künstlerischer Arbeit hat er es verstanden, das Orchester auf ein hohes Niveau zu heben, es zum Kristallisationspunkt unseres Badelebens zu machen; seine Konzerte, insbesondere die musikalischen Weihestunden und die erlesenen sinfonischen Darbietungen haben Ruf erlangt. Was Wunder, wenn ihm da von allen Seiten Liebe und Verehrung entgegenströmen! In den Blumenläden herrschte Hausse; die Umsatzkurve unserer Glasindustrie stieg sprunghaft an; die Ballustrade des Musikpavillons reichte kaum aus, die Präsente zu fassen, mit denen man dem geschätzten Orchesterleiter seine Zuneigung bekunden wollte. Blumen über Blumen, Kristall, Nektar und Ambrosia, ein kostbares Ölbild unseres heimischen Meisters Nozon u. a. m. legten Zeugnis ab von der großen Wertschätzung, die sich der Benefiziar bei Fremden wie bei Einheimischen zu erfreuen hat. Giernoth quittierte die begeisterten Ovationen mit zahlreichen Zugaben; der Fehrbelliner Reitermarsch war ein Kompliment für den hier zur Kur weilenden ehemaligen Militärkapellmeister Henrion, den Schöpfer der bekannten Fanfarenmärsche. Es war ein köstlicher, vom Wetter begünstigter Abend, der noch lange in der Erinnerung nachwirken wird. K.

Aus Grafschaft u. Provinz.

e. **Heidelberg.** Am Jakobustage (25. 7.) begeht die bei ihrem Sohne im Auszuge lebende Stellenbesitzerwitwe Anna Geisler in seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit ihren 80. Geburtstag. Soweit es die Witterungsverhältnisse irgend erlaubten, hat die betagte Gebirglerin nie versäumt, ihren kirchlichen Pflichten in der ihr nächstgelegenen Pfarrkirche zu Krautenwalde nachzukommen.

Die Notverordnung über Auslandsreisen und die Grafschaft Glatz.

Glatz. Die Notverordnung über die erhöhte Gebühr für Auslandsreisen, die bekanntlich am 22. Juli in Kraft trat, hat für die Grafschaft Glatz, die bekanntlich in einer Länge von 171 Kilometern ihrer Grenze an die Tschechoslowakei stößt und nur auf einer kurzen Strecke von 42 Kilometern mit Schlesien verbunden ist, eine ganz besonders wirtschaftliche Bedeutung. Das heimische Fremdengewerbe, in erster Linie die zahlreichen Bauden und sonstigen Gaststätten und Sommerfrischen auf den Bergen und in den Tälern der Grafschaft, steht schon seit längerer Zeit mit dem des benachbarten Auslandes in scharfer Konkurrenz, da den Naturfreunden und Sommerfrischlern in der Tschechoslowakei infolge der Valutaverhältnisse nicht unwesentlich billigere Unterkunft und Verpflegung gewährt werden kann, als in der Grafschaft Glatz. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die zahlreichen tschechischen Sommerfrischen längs der Grenze der Grafschaft in den Sommermonaten überfüllt, während die deutschen nur mäßig besetzt sind. Unter ihren Besuchern befinden sich nicht nur Schlesier, sondern auch sehr viele Berliner und Ostpreußen. Das Bild wird sich durch die Notverordnung wesentlich ändern, zumal die Touristen, die bisher bei einem Aufenthalt bis zu 8 Tagen jenseits der Grenze nur einen sogenannten Ausflüglerschein benötigen, der für eine Gebühr von 50 Pfg. auf jedem Polizeibüro zu haben war, ebenfalls die erhöhte Gebühr von 100 RM. zu zahlen haben. Nach der betreffenden Notverordnung ist nur der sogenannte Kleine Grenzverkehr abgabenfrei, der nur für die ortsansässigen Bewohner der Grenzgebiete in einer Entfernung bis zu etwa 10 Kilometern von der Grenze in Frage kommt. Die fahrplanmäßigen von der deutschen Reichspost eingerichteten Kraftpostfahrten über die Grenze nach der Tschechoslowakei, von Kudowa nach Nachod und von Landeck nach Jauernig, werden bis auf weiteres noch aufrechterhalten. Dagegen hat die Reichspost die Sonderfahrten über die Grenze, die je nach Bedarf veranstaltet wurden und von den Besuchern der Bäder der Grafschaft gut besetzt waren, eingestellt, da die tschechische Finanzverwaltung die Abgaben für Sonderfahrten, die bisher 15 Heller pro Person und Kilometer trugen, seit dem 15. Juli um das fünffache erhöht hat.

Glatz. Bei der vom Pferdezüchterverein Glatz durchgeführten Zugleistungsprüfung von Kaltblutgespannen an einem amerikanischen Meßwagen erzielte die Höchstleistung ein Gespann des Landwirts Albrecht Leipelt aus Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt, in dem sich der dem Pferdezuchtverein Habelschwerdt-Neißetal gehörige Hengst „Ikarus" befand, mit 271 Zentnern. Die nächstbeste Leistung zeigte ein Gespann des Landwirts Josef Rübartsch aus Oberrathen, Kreis Neurode, mit 235 Zentnern. In der Klasse 2 erreichten die Gespanne der Landwirte Heinrich Rübartsch aus Oberrathen und Josef Tiffe aus Rengersdorf gleiche Höchstleistungen mit je 235 Zentnern, jedoch benötigte das letztgenannte Gespann 2 Sekunden länger zur Bewältigung der vorgeschriebenen Strecke von 8,40 Metern. Die nächstbeste Leistung in dieser Klasse erzielte das Gespann des Landwirts Mandel aus Wölfelsdorf mit 176 Zentnern. Bei der Leistungsprüfung befinden sich die Pferde für die ganze Strecke von 8,40 Metern in dem fortwährenden Zustand des Anziehens. Der Antrieb der Tiere erfolgte ohne Peitsche.

Unterschlagungen in der Neuroder Zahlstelle des Bergbauindustriearbeiterverbandes.

Neurode. Einen schweren Vertrauensbruch hat sich der früher im Kurtschacht in Hausdorf bei Neurode beschäftigte Bergmann August Stenzel aus Buchau zuschulden kommen lassen, der nebenamtlich die Neuroder Zahlstelle des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands verwaltete. Er unterschlug seit Anfang des Jahres 1928 nicht nur Mitgliederbeiträge in Höhe von 591 RM., sondern fingierte auch 31 Unterstützungsanträge. Auf den letzteren, für die besondere Formulare vorgeschrieben waren, fälschte er die Unterschriften der angeblichen Unterstützungsempfänger und der Kontrollpersonen. Auf diesem Wege eignete er sich insgesamt 441 RM. an. Die veruntreuten Gelder hat Stenzel nach seinen eigenen Angaben hauptsächlich im Kartenspiel verausgabt. Für seine Tätigkeit erhielt er vom Verbande eine monatliche Entschädigung von 2,80 bis 3,00 RM. Das zuständige Schöffengericht, vor dem sich Stenzel zu verantworten hatte, verurteilte den Angeklagten wegen fortgesetzter Unterschlagungen und schweren Urkundenfälschungen in Tateinheit mit Betrug zu 4 Monaten Gefängnis. Über eine eventuell zu gewährende Bewährungsfrist sollen laut Gerichtsbeschluß erst Ermittelungen angestellt werden.

Schweidnitz. Ein Gräditzer Einwohner fand einen in Woolwich (England) aufgelassenen Ballon, der mit einer Karte versehen war. Diese ist wunschgemäß an die Absenderin in England auf den Weg gebracht worden.

Neumarkt. (Schlimme Unsitte.) In Buchwald stellten sich bei einem Gutsbesitzersohn nach dem Kauen frischer Getreidekörner Schmerzen und eine Geschwulst ein. Er mußte sofort operiert werden und schwebt in Lebensgefahr.

Öls. (Unglück beim Gewehr-Reinigen.) Als ein hiesiges Schützengildenmitglied sein Gewehr reinigte, löste sich plötzlich ein Schuß und drang dem Schützen in die Brust. Die Verletzung ist schwer.

Ferien zu Hause.

Von Med.-Rat Dr. Weber-Waldkirch/Baden.

RHV. – Die Not der Zeit wird viele Menschen in diesem Jahre zwingen, auf die sonst geplante und nur sehr erwünschte Erholungsreise zu verzichten. Man kann das, auch ohne gleichzeitig auf die Erholung verzichten zu müssen, man muß nur täglich überlegen, wie man dieses Ziel erreicht. Und schon diese Überlegung, die ganz reizvoll sein kann und die einem sonst im Alltagsleben ferne liegt, ist ein gewisser Faktor der Erholung. Es sind andere Gedanken, als die, die uns sonst beschäftigen, und alles, was anders ist, als gewöhnlich, dient unseren Zwecken. Zunächst die Finanzverhältnisse: wir müssen uns bewußt sein, daß wir durch die unterlassene Reise viel sparen und können daher unsere Finanzlage von einem anderem Gesichtspunkt aus ansehen, als gewöhnlich. Wir können uns einen Bruchteil der Reisekosten für das Urlaubsleben zu Hause zurückstellen und uns dafür manches leisten, was wir uns sonst nicht gönnen: dann und wann ein Mittag- oder Abendessen auswärts, hin und wieder auch einige Delikatessen bei den häuslichen Mahlzeiten oder eine Zulage zum ersten Frühstück, denn auf Reisen spielt ja für die meisten das bessere Essen eine Hauptrolle. Dann das tägliche Spazierengehen und Ruhen in der Natur. In kleinen Städten hat man dies leichter, als in großen, aber auch in großen ist überall Gelegenheit dazu geboten, man muß sie nur zu finden wissen.

Diese Spaziergänge, die zu Entdeckungsreisen werden können, müssen sich von den gewöhlichen Sonntagsnachmittagsspaziergängen unterscheiden. Besonders genußreich sind sie, wenn wir sie Vormittags machen und an Wochentagen, weil wir das am wenigsten gewöhnt sind. Es kann dann immer noch genug Zeit bleiben, um für das Mittagessen zu sorgen, oder es bleibt abwechselnd ein Familienmitglied zu Hause. Dann eine gediegene Nachmittagsruhe, wie man sie sich sonst an Wochentagen auch nicht leisten kann. Aber immer muß man sich vergegenwärtigen, daß man eigentlich auf Reisen ist, und vieles, was man sonst zu Hause tun würde, auf Reisen aber einfach liegen läßt, muß auch jetzt ungetan bleiben. Deshalb wird auch eine gewisse Vorbereitung auf die Reise daheim nötig sein, damit Kleider, Wäsche und aller Bedarf vorhanden ist, ohne uns unliebsame Arbeit zu machen. Wenn es sein muß, kann man einmal einige Stücke auswärts waschen lassen, wie man es in der Sommerfrische auch tun würde, man muß nur immer wieder den guten Willen zur Bequemlichkeit und Faulheit haben, selbst wenn man sich dazu zwingen muß.

An Regentagen ist man zu Hause überhaupt besser aufgehoben als auf Reisen, und man wird sich freuen, an solchen Tagen die gewohnte häusliche Bequemlichkeit um sich zu haben, ebenso wie man sich jeden Abend freuen kann, in sein eigenes Bett zu kommen, von dem man weiß, daß es lang und breit genug ist. Die Gewöhnung an ein fremdes Bett kostet manchem empfindsamen Reisenden einige schlaflose Nächte.

Die Unterhaltung und der Zeitvertreib muß natürlich auch ein ganz anderer sein, als gewöhnlich. Alle beruflichen Sachen halte man weit von sich und gehe im großen Bogen um sie herum. Man besorge sich geeigneten Lesestoff, an dem man sonst so leicht nicht kommt, kaufe sich von dem ersparten Reisegeld ein lange ersehntes Buch oder versorge sich ganz nach Laune und Geschmack in einer Leihbibliothek. Wer besondere Interessen hat, die außerhalb seines Berufes liegen, oder Liebhabereien, soll sich ungestört diesen hingeben.

Man kann diese Gedanken noch lange ausspinnen. Jedem ist es nicht gegeben, das Alltägliche in der Alltäglichkeit von sich zu werfen, manch einer kann es aber mit einiger Überlegung und gutem Willen lernen, und wenn die Ferien zu Hause auch immer nur ein Ersatz für Ferienreisen bleiben werden, auch in ihnen können wir genügend Erholung finden, wenn wir anspruchslos und zufrieden sind und guten Willens, sie zu suchen.

Torfmull als Helfer.

Bei der jetzt eingetretenen Geldverknappung wird der Landwirt sich noch größeren Zwang betr. der Ausgaben für künstliche Dünger auferlegen und die in der Wirtschaft gewonnenen natürlichen Dünger bestmöglichst zu verwerten suchen. Der in vielen bäuerlichen Betrieben abfallende Abortdünger wird in seinem Wert oft nicht erkannt und in Gruben ohne Nutzen für den Landmann vergraben. Dabei haben die festen und flüssigen Ausscheidungen eines Menschen im Jahr einen Düngerwert von etwa 12 Goldmark. Es sind also ansehnliche Mengen Pflanzennährstoffe, die der Landmann bisher oft für seine Kulturen nicht verwendet hat, trotzdem es ein Leichtes ist, durch Anwendung von Moostorfmull einen wertvollen organischen Dünger zu schaffen. Die sonst eintretenden Verluste durch Verflüchtigung von Ammoniak werden dadurch vermieden und vom hygienischen Standpunkt sollte Torfmull, der billig in jeder Stadt zu haben ist, unbedingt angewendet werden. Es können sich nämlich im Torfmullabortdünger keine Fliegenmaden entwickeln. Die Fliegen sind ja bekanntlich Überträger vieler Krankheitserreger. Eine andere Annehmlichkeit ist die, daß Torfmullabortdünger geruchlos ist. Versuche mit diesem Dünger zeigen immer wieder die günstige Wirkung bei allen Kulturpflanzen soweit diese überhaupt natürlichen Dünger gut verwerten. Ganz bemerkenswert ist die günstige Nachwirkung des Torfmullabortdüngers. Außerdem ist bei leichteren Böden hervorzuheben, daß die Anwendung von Torfmull die wasserbindende Kraft im Boden fördert und daß das Bakterienleben, also die Gare im Boden erhalten bezw. verbessert wird. Wie bei allen natürlichen Düngern ist es zweckmäßig auch den Torfmulldünger nicht lange auf dem Felde oder im Garten obenauf liegen zu lassen, sondern ihn bald möglichst unterzubringen.

Diplomlandwirt Behrend.

Literarisches.

Ein Denkmal für den Humoristen Otto Reutter. Unter dem Titel „Otto Reutter hinter den Kulissen" erscheint dieser Tage die erste authentische Zusammenfassung des Werdens und Seins dieses beliebten Künstlers. Reutters Freund Bruno Wiesner läßt uns hinter die Kulissen der großen Varietés schauen. Die Eigenart des Milieus packt uns. Reutter selbst wird von seiner menschlichsten Seite gezeigt. Sein Lebenshumor, seine Schlagfertigkeit und sein scharfer Geist schaffen Augenblicksbilder, die uns laut auflachen lassen. Otto Reutters mitreißende, herzerfrischende Natürlichkeit durchströmt das Buch. In der Trübsal unserer Tage bietet die Lektüre reichlich Gelegenheit zu befreiendem Lachen. Das reich illustrierte Buch erscheint in der Akademischen Buchhandlung H. W. Carl Graef, Leipzig C 1, Reichelstr. 1a und kostet nur RM. 2.—.

Vermischtes.

Der versteinerte Blitz von Dresden. Kaum eines der letzten Frühjahre hat uns so viele Gewitter gebracht wie die letzten Monate. So manche Liebhaberphotographen hatten ihre Apparate oft auf die Balkons gestellt, um einmal eine feine Blitzaufnahme mit all ihrem zierlichen Leuchtgeäst am wetterdunklen Himmel zu bekommen. Wenige werden wissen, daß es in Dresden eine Blitzaufnahme gibt, die von der Natur selbst hergestellt ist, einen versteinerten Blitz. Nein, das kann man eigentlich nicht sagen, wenn auch die weltberühmte und in der Welt in dieser Größe nur einmal vorhandene Blitzröhre in der Mineralogischen Sammlung im Zwinger als fester Gegenstand den Verlauf eines Blitzeinschlages in ein tiefes Sandlager wiedergibt. Der seltene und seltsame Gegenstand ist auch nicht eigentlich eine Photographie, sondern eine Thermographie: die ungeheure Glut des eingeschlagenen Blitzes brachte rings um seine Bahn, die er im Sandboden, teilweise sich verzweigend, noch etwa fünf Meter tief durchlief, im Nu des Einschlages, also im winzigen Bruchteil einer Sekunde, den Kiessand zum Schmelzen. Der Schmelzpunkt des Quarzes liegt bei 1500 Grad Celsius! Im Augenblick erstarrte dieser so plötzlich erzeugte Fluß und eine seltsam verbuckelte und verzweigte Röhre zeigt heute noch, — wie — wer weiß wann — ein Blitz seinen Machtausbruch in einem Sandberge bei Guteborn in der Provinz Schlesien erstickte. Heute ist das ganze Prachtstück im „Zwinger" famos ausgestellt und eine verständliche Beschriftung sagt dem Beschauer alles, was davon zu wissen nötig ist. Das Merkwürdigste an diesem geologisch-meteorologischen Unikum ist dies: Dresden hat schon einmal ein solches Stück besessen — genau so lang, genau so einzigartig auf dem ganzen Kontinent. Die erste Dresdner Blitzröhre wurde auf einer 1812 von den Franzosen errichteten Schanze an der Prießnitz 1822 gefunden. Sie kam damals in das jetzige Zoologische Museum, ging aber bei dem Zwingerbrande 1849 zugrunde. Sie wurde von den Naturwissenschaftlern ihrer Zeit genau so bewundert, wie heute der „neue" Blitz, und wer nach Dresden kommt, vergißt nicht, den Weg in den Zwinger, um den „versteinerten Blitz" zu sehen.

Was ist eine Eisenbahn? Wer etwa noch nicht wissen sollte, was eine Eisenbahn ist, der schlage Band I Seite 252 der Entscheidungen des Deutschen Reichsgerichts für Zivilrechtssachen auf. Er wird dort mit großem inneren Genuß und stiller seelischer Heiterkeit folgende erschütternde Definition des Begriffes „Eisenbahn" lesen: „Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenten Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist und durch diese Eigenart in Verbindung mit dem außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften (Dampf, Elektrizität, tierischer oder menschlicher Muskeltätigkeit, bei geeigneter Ebene der Bahn auch schon der eigenen Schwere der Transportgefäße und deren Landung usw.) bei dem Betriebe des Unternehmens auf derselben eine verhältnismäßig (je nach den Umständen nur in bezweckter Weise nützliche oder auch Menschenleben vernichtende und die menschliche Gesundheit verletzende) Wirkung zu erzeugen fähig ist." Und da wage noch jemand seine Stimme gegen das Juristendeutsch zu erheben.

Goldmark fuhr einmal mit der Eisenbahn und ihm gegenüber saß eine ungewöhnlich hübsche, junge Dame, deren Bekanntschaft er gerne gemacht hätte. Er fand es aber ganz unmöglich, mit ihr in ein Gespräch zu kommen. Schließlich sagte er: „Meine Gnädige, Sie scheinen nicht zu wissen, wer ich bin. Ich bin der Komponist der „Königin von Saba". Die junge Dame sah ihn gelassen an, dann erwiderte sie: „So, das ist sicherlich ein sehr gut bezahlter Posten."

Der dickste Baum der Welt. Baumriesen finden sich in jedem Land, welches aber kann sich rühmen, den dicksten Baum zu besitzen? Berechtigten Anspruch darauf erhebt das mexikanische Dorf Santa Maria Tule. Auf dem Kirchhof dieses Dorfes steht der Methusalem der mexikanischen Pflanzenwelt, ein gewaltiger Zedernbaum, 45 Meter in die Höhe ragend. Diese Höhe ist aber nicht das Bemerkenswerteste an diesem Baumriesen, sondern der Umstand, daß er 3 Meter über dem Erdboden eine Dicke von 54 Metern aufweist, der Gipfel des Baumes kann geradezu als ein Miniaturwald bezeichnet werden.

Feine Ausrede. „Du behauptest, den Hasen selbst geschossen zu haben? Da hängt noch ein Zettel dran, 8.50?" — „Aber natürlich, liebes Frauchen, das ist doch die Stunde, in der ich ihn erlegt habe.

Amtlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Krietern bei Breslau.

Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten!

Die Störungen der neuen 37. Serie machen sich zunächst im Raume zwischen Schottland und Island bemerkbar. Mitteleuropa befindet sich z. Zt. noch im Bereiche absinkender Luftmassen und allgemein hat sich Aufheiterung und rasche Wiedererwärmung eingestellt. In den Sudetenländern dürfte es außerdem zur Ausbildung einer intensiven Föhnlage kommen. Wir haben daher in den nächsten Tagen bei vorwiegend heiterem und trockenem Wetter starke Erwärmung zu erwarten. Erst zu Beginn der neuen Woche ist auch mit dem Auftreten einzelner Gewitter zu rechnen.

Aussichten für die nächsten Tage: Bei südlichen Winden zunächst föhnig-heiter und trocken, kräftige Erwärmung. Zu Beginn der neuen Woche zunehmende Gewitterneigung.

Vereinskalender.

Freiwillige Sanitätskolonne. Sonntag, den 26. Juli 18 Uhr Antreten beim Depot.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Kath. Pfarrkirche: Sonntag, den 26. Juli 1931. 9. Sonntag nach Pfingsten. 6¼ Uhr hl. Messe. 7½ Uhr Schülergottesdienst. (Standeskommunion der Kinder.) 9 Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Nachmittagsgottesdienst.

Marienkapelle: 8 Uhr hl. Messe mit Ansprache.

Kapelle „Jesus Nazarenus" Olbersdorf.

Sonntag, den 26. Juli. (Fest der hl. Anna.) Um 6 Uhr erste hl. Messe mit Rosenkranz. Um ¾8 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. Um 10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt und hl. Segen.

Abends um ¾8 Uhr letzte Segensandacht zu Ehren der hl. Mutter Anna.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 26. Juli, 8. post Trinitatis um 9½ Uhr Gottesdienst. Text: Apg. 16, v. 16–32. Kollekte: Schles. Diaspora-Anstalten. Im Anschluß Beichte und Feier des hlg. Abendmahls.

Montag von 17–18 Uhr Bibliotheksstunde.

Mittwoch um 20¼ Uhr Gottesdienst im Saale des Deutschen Hauses.

„Müttner,- aufstnt auf saubern Milchgschäßn!"

Alles, was mit Milch in Berührung kommt — Milchkannen, -Flaschen, -Gläser-, -Töpfe, Säuglingsflaschen — sollte aus gesundheitlichen Gründen stets mit Imi gespült werden! Imi entfernt nicht nur Schmutz und Fett überraschend schnell und gründlich, sondern auch jeden unangenehmen Geruch und desinfiziert zugleich! Milch hält sich besser und frischer in Imi -gespülten Gefäßen.

Imi hat desinfizierende, fett- und schmutzlösende Eigenschaften zugleich! Daher beim Geschirrspülen, beim Reinigen stets das arbeit- und zeitsparende Imi. 1 Eßlöffel Imi reicht für 10 Liter Spülwasser und kostet nur etwa 1 Pfennig.

Imi Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.

Bekanntmachung.

Zum 1. August 1931 ist im Siedlungshause Kohlenstraße 5 im Parterre eine Wohnung bestehend aus 1 Wohnküche und 2 Zimmern zu vermieten.

Bewerbungen sind an uns bis zum 28. d. Mts. einzureichen.

Landeck, den 23. Juli 1931.

Der Magistrat.

Betr. Grenzverkehr.

Durch die Notverordnung vom 18. 7. 1931 und die hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen hat der Grenzverkehr folgende Einschränkung erfahren:

Für jede Reise eines Reichsangehörigen, der im Inlande seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat, in das Ausland wird eine Gebühr von 100 RM erhoben. Hierüber fällt auch der Ausflugsverkehr auf Grund der Ausflugsscheine. Unberührt bleibt der kleine Grenzverkehr für die Einwohner des Grenzzollbezirks auf Grund gültiger Grenzausweise.

Die Ausreisegebühr kann bei jeder Paßstelle bezahlt werden. Bei Bezahlung an den Grenzübergangsstellen tritt eine Erhöhung von 50% ein. In besonders vorgesehenen Fällen kann Befreiung eintreten.

Landeck i. Schles., den 24. Juli 1931.

Polizeiverwaltung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Holzschleifereibesitzers Paul Hoffmann in Olbersdorf wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Landeck, den 17. Juli 1931.

Das Amtsgericht.

Das Aufgebot ihrer verloren gegangenen Hypothekenbriefe über die auf dem Grundbuchblatte des Grundstücks Niederthalheim Band I Blatt Nr. 17 eingetragenen Hypotheken haben beantragt:

1) Gertrud Sitte in Patschkau (Hypothek Nr. 32b in Höhe von 1500 GM.),
2) Margarete Peschke in Breslau (Hypothek Nr. 7 von 375 GM.),
3) Maria Vogel, geb. Gottwald in Breslau (Hypothek Nr. 33 von 375 GM.),
4) Die Filialkirche zu Winkeldorf (Hypothek Nr. 5 von 1125 GM.),
5. Irmgard Lipka in Landeck (Hypothek Nr. 32a von 1500 GM.),
6) Anna Kolbe, geb. Klein in Kunzendorf (Hypothek Nr. 38 von 6000 GM.),
7) Kirchgemeinde zu Schreckendorf (Hypotheken Nr. 3 und 4 von 750 bezw. 525 GM.).

Die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf den **3. November 1931 12 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte Zimmer Nr. 3 anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Landeck, den 18. Juli 1931.

F. 4/31. **Amtsgericht.**

Herzlichen Dank allen denen, die uns bei der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Schwester und Schwägerin

Frau Anna Schüller

wohltuende Beweise herzlicher Anteilnahme entgegenbrachten. Ebenso herzlichen Dank für das zahlreiche Grabegeleit.

Leuthen, den 21. Juli 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bedeutender Feuerbestattungs-Verein

kein Kirchenaustritt

vergibt Zahl- u. Aufnahmestellen

Angeb. an **Bezirksleiter Teichert, Liegnitz,** Goldbergerstr. 107.

Aufklärung.

Der Autoverleiher Herr Karl Jaworski, Haus „Kaiser Alexander", hat vor Gericht behauptet, der Kaplan Hauck beziehe von der Kirche weder Gehalt noch Unterhalt, sondern lebe von dem Gelde, das er laut Entscheid des Oberlandesgerichts an seine Familie zu zahlen hat.

In Wirklichkeit entzieht sich Herr Jaworski der gesetzlichen Unterhaltspflicht mit aller Raffinesse, so daß ich in Anbetracht dessen längst verhungert wäre. **Nachweisbar** unterhält mich pflichtgemäß die Diözesankasse. Auch warne ich vor Weiterverbreitung der dieserhalb bereits umlaufenden Gerüchte. **Karl Hauck,** Kaplan.

Waldtempel Bad Landeck.

Sonntag, den 26. Juli 1931,
abends 8 Uhr

Kunst-Feuerwerk

mit neuartigen Licht-Effekten.

Lautsprecher-Konzert ab 7 Uhr abds.

Eintrittspreise: für Kinder 0.10 RM., für Erwachsene im Vorverkauf einschl. Programm 0.40 RM.

Vorverkauf in Stadt und Bad Landeck und in der Umgegend durch Plakate gekennzeichnet.

Veranstalter:

Freiwillige Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz, Landeck.

Der Reinertrag ist zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen bestimmt.

Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf Sonntag, den 2. August verlegt.

Helft uns helfen!

Landecker Ringlichtspiele.

Freitag, den 24. bis Montag, den 27. Juli
8¼ Uhr abends

Der große spannende Publikumsfilm:

Der Held von Arizona.

Spannende Ereignisse.

Dazu:

Das große auserwählte Beiprogramm.

Sonntag nachmittag 3 Uhr Jugendvorstellung.

Gasthof Deutscher Kaiser

Sonnabend, d. 25. Juli

Schweinschlachten.

Von 10 Uhr ab

Wellfleisch u. Wellwurst.

Es ladet freundlichst ein

A. Franke.

700 Jahre Ostpreußen

Öffentlicher Vortrag am 25. Juli abends 8 Uhr, kleiner Saal Hotel Blauer Hirsch

Es spricht:

Herr Koser, Kurgast aus Königsberg Preußen.

Zahlreiche Teilnahme hiesiger Einwohner und Umgebung im Interesse des Bades erwünscht.

Herr Koser wird in Königsberg über Bad Landeck Vortrag halten.

Unkostenbeitrag 30 Pfg. Erwerbslose 10 Pfg. pro Person.

Ortsgruppe Landeck D. N. V. P.

Postautoverkehr: 8 Uhr z. Stadt, 10½ Uhr z. Bad.

Allein echter **Jerusalemer Balsam**

nach dem **Original-Rezept** von **Einsiedler Johann. Kreutler** am Spittelberge bei Glatz.

Bewährt als **vorzügliches Hausmittel** bei

Magen- und Darmstörungen.

Fabrikation und Versand

Mohren-Apotheke

Dr. R. Schittny **Glatz** Ring Nr. 13.

Niederlage in Landeck:

Stadt- und Bade Apotheke Apothekenbes. Schön.

Waldschloß

Schönau.

Sonntag, den 26. Juli:

Anna-Fest

verbunden mit

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

ff. Parkett. Gute Musik.

Es laden freundlichst ein

K. Grella u. Frau.

Für gute Bewirtung wird bestens gesorgt.

Guterhaltener

Klappwagen

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsst. dieses Blatt.

Ein Logierhaus

per 1. Okt. od. April **zu pachten oder kaufen gesucht.** Preisoff. an die Geschäftsstelle dieses Bl. unter **M. 12.**

2-3 Zimmer

und Küche, außerdem 1 größ. Raum zum Möbeleinstellen per 1. Okt. in Stadt od. Bad **gesucht.** Zuschr. unt. **K. 50** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Neue gute

Speisekartoffeln

à Ctr. 6,00 Mk. liefert frei Haus **Schmidt,** Wiesenhof, Olbersdorf, Telefon 474.

Sonderveranstaltungen in Bad Landeck.

Sonnabend, den 25. Juli im Luisensaal

Tanzschau mit Gästeturnier

für Kurgäste, Landecker und Fremde um die Meisterschaft von Landeck.

Sonntag, den 26. Juli im Waldtempel

Großes Kunst-Feuerwerk

veranstaltet von der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Landeck.

Montag, den 27. Juli im Luisensaal

Drittes Sinfoniekonzert

Solist:

Schneider-Marfels-Dresden, Konzertpianist.

Dienstag, den 28. Juli im Luisensaal

Vortrag von Gustav Adolf

„Das Problem Rußland u. sein 2×5 Jahresplan."

Näheres siehe Plakate.

Hotel Goldenes Kreuz.

Sonnabend den 25. Juli

Großer Holzschäler-Ball.

Anfang 7½ Uhr. Gute Musik.

Es laden freundlichst ein

Der Wirt. Das Komitee.

Hotel Goldenes Kreuz.

Sonntag, den 26. Juli

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr. **Gute Musik.** Eintritt frei.

Es laden freundlichst ein

Kurt Schröer und Frau.

Rest. Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 26. Juli 1931:

TANZ.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.** Gute Kapelle.

Freiw. Feuerwehr Olbersdorf.

Sonntag, den 26. Juli, abends 8 Uhr

Großer

Sommernachts-Ball

im Waldschlössel. Tanz frei!

Der Vorstand.

Der

Lunapark am Schwanenplatz

auf dem Platze der Glasindustrie Hänisch in Landeck

gastiert nur noch bis Montag, den 27. Juli.

Ab Freitag finden **Gratisverlosungen** statt. Jeder Besucher, welcher sich am Karussellfahren usw. beteiligt, erhält **ein Los gratis.**

Zur Verlosung gelangt an Wochentagen eine Goldina-Herrenuhr. Sonntag und Montag eine echt goldene 14 kar. Damen-Armbanduhr.

Um gütigen Zuspruch bittet **Der Besitzer.**

Karl Arndt

∴ Architekt und Maurermeister ∴

Bad Landeck :-: Marienplatz 3.

Entwürfe für: **Hochbauten aller Art. Umbauten – Fassaden.**

Kleinwohnungsbau — Bauleitung. Bauberatung Gutachten.

Hühneraugen Hornhaut, verdickte Hornschwielen an Händen und Füßen, überhaupt alle harten Hautwucherungen werden gründlich auf sauberste und bequemste Art beseitigt durch „Leolin". Packung für mehrmaligen Gebrauch mit genauer Gebrauchsanweisung 60 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Jedem, der an

Rheumatismus, Ischias oder Gicht

leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfg. Rückporto erbeten. **Müller,** Oberfeldsekretär a. D. Dresden 39, Walpurgisstr. 9, IV.

Garant. reinen **Bienenhonig**

pro Pfd. 1.40 M. bei 10 Pfd. 1.30 M., empf. **F. Langer,** Immenhain - Richtergrund.

Vorrätig bei Frau Lehrer Picha, Kirchstr. und Frau Klempnermeister Straube, Albrechtstraße.